

MANDATSVORSCHLAG DER ARBEITSGRUPPE *Naturgefahren (PLANALP)* für den Zeitraum 2021-2022 bis zur XVII. Alpenkonferenz

1. Einleitende Bemerkungen

Nach den verheerenden Lawinen und Überschwemmungen im Jahr 1999 setzte die Alpenkonferenz eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung gemeinsamer Strategien und Tätigkeitsfelder auf Ebene der Vertragsparteien der Alpenkonvention ein. Aufgrund der Empfehlungen dieser Arbeitsgruppe wurde PLANALP von den Ministerinnen und Ministern bei der VIII. Alpenkonferenz 2004 eingerichtet.

PLANALP steht für einen alpenweiten ExpertInnen-Austausch über die Reduzierung des Naturkatastrophenrisikos mit einem Schwerpunkt auf Praxis- und Governancefragen. Das thematische Arbeitsgremium analysiert bestehende Naturgefahren- und Risikomanagementmechanismen in den Alpen, ermittelt gute Praktiken, Herausforderungen und potenzielle Lösungen und trägt so zu einem besseren Umgang mit Naturgefahren und Risiken im Alpenraum bei.

2. Ziele

Beschreibung der Ziele

1. Identifizierung naturbasierter Lösungen (NBS) zur Risikoreduzierung und Katastrophenprävention im Zusammenhang mit Naturgefahren im Alpenraum sowie Sammlung von Good-Practice-Beispielen; Berücksichtigung der Grundsätze der Biodiversität, Nachhaltigkeit und Klimawandelanpassung.
2. Wissenstransfer und Austausch von guten Praktiken zur Verringerung des Risikos von Naturkatastrophen im Alpenraum (regelmäßig). Verbreitung und Kommunikation der Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem 7. Alpenzustandsbericht und der Studie über Herausforderungen und Synergien in der Notfallplanung sowie Schärfung des Bewusstseins für diese Themen.

3. Aufgaben

Beschreibung der Ergebnisse

1. Präsentation und Kommunikation des Konzepts innovativer naturbasierter Lösungen für Naturgefahren und Risikomanagement sowie von Beispielen aus dem Alpenraum in verschiedenen Medien (Web, digitale und Printmedien).
2. Die Ergebnisse zum zweiten Ziel hängen von den Peer-Gruppen ab. Die AG prüft die Notwendigkeit, verschiedene Methoden und Instrumente für die Verbreitung einzusetzen, die auf das jeweilige Thema und die jeweilige Peer-Gruppe zugeschnitten sind. Potenzielle Instrumente sind interaktive Workshops, Schulungsprogramme und Online-Informationen.

Arbeitsplan

Sitzung im Frühjahr 2021
Sitzung im Herbst 2021
Sitzung im Frühjahr 2022
Abschließende Veröffentlichung/Kommunikation (Aufgabe 1) im Sommer 2022

Sitzung im Herbst 2022

Organisation eines ersten Workshops/Schulungsprogramms/Webinars (oder einer ähnlichen Aktivität) mit ExpertInnen der Karpatenkonvention zur Etablierung der Zusammenarbeit beim Thema Naturgefahren.

4. Kooperation

Kooperation mit anderen Arbeitsgruppen/Gremien und Partnern

PLANALP wird fallweise mit anderen Plattformen zusammenarbeiten, indem ExpertInnen aus den relevanten Gremien eingeladen werden, wie:

- EUSALP AG 8 (z.B. Fortsetzung der Back-to-Back Meetings).
- EUSALP AG 6 (besonders hinsichtlich des Berichts der AG 6 über naturbasierte Lösungen in der Wasserwirtschaft)
- Karpatenkonvention
- Alpiner Klimabeirat
- ExpertInnen für Risikokommunikation
- Arbeitsgruppe „Management of Mountain Watersheds“ der FAO/EFC
- Internationaler Verband forstlicher Forschungsanstalten IUFRO/Unit 8.03.00 – Naturgefahren und Risikomanagement
- Nationale Verwaltungen
- NGO's
- Weitere für das jeweilige Thema relevante Stakeholder.

5. Kommunikation

Kommunikationsaktivitäten der Arbeitsgruppe

Die Mitglieder von PLANALP stellen sicher, dass die erzielten Ergebnisse und „Bergthemen“ im Allgemeinen verbreitet und angemessen berücksichtigt werden, mit besonderem Augenmerk auf:

- die Diversifizierung der Kommunikationsmethoden, um die relevanten Peer-Gruppen effektiv zu erreichen;
- die Zusammenarbeit mit der EUSALP-Aktionsgruppe 8 bei Kommunikationsmaßnahmen;
- die Verbesserung des Onlineauftritts der Arbeitsgruppe und die Verwendung verschiedener Weblösungen zur Informationsverbreitung;
- die Zusammenarbeit mit dem Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention zur Informationsverbreitung über dessen Website und Social-Media-Kanäle;
- die Förderung der Bemühungen um aktive Beiträge zu Konferenzen und ExpertInnentreffen und die Präsentation der Arbeit der AG
- Für die Arbeit zu naturbasierten Lösungen: Fokussierung auf die Zusammenarbeit mit und die Kommunikation gegenüber NGO's und die Partnerschaft mit dem Privatsektor.
- Aufbau von Synergien mit den EU-Strategien, die sich für naturbasierte Lösungen einsetzen.

6. Verbindung zum Mehrjährigen Arbeitsprogramm der Alpenkonferenz

Beitrag zu und Zusammenhang mit dem Mehrjährigen Arbeitsprogramm 2017-2022 der Alpenkonferenz sowie der Konvention und ihrer Protokolle

Mehrere Punkte des Mehrjährigen Arbeitsprogramms der Alpenkonferenz für 2017-2022 werden in die Themen von PLANALP einbezogen, wobei nicht nur Veränderungsprozesse wie der Klimawandel, sondern auch neue Risiken zum Beispiel durch den demographischen Wandel, die Verkehrsinfrastruktur oder den Tourismus berücksichtigt werden, um die Resilienz der Gesellschaften zu verbessern.

7. Vorsitz

Mit dem Vorsitz wird Österreich betraut.